

## Mauerwerkssanierung Nachträgliche Horizontalabdichtung/ Horizontalsperre

### Mehrstufeninjektion mit Hohlraumverfüllung

#### Vorbemerkungen

Zum Einsatz kommt ein schwindkompensierter Hohlraumverfüllleim (bei Bedarf auch sulfatbeständig) in Verbindung mit einer hydrophobierenden chemischen Horizontalsperre zur Bekämpfung kapillar aufsteigender Feuchtigkeit im Mauerwerk.

Die Verarbeitung aller in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Produkte muss gemäß den Verarbeitungsrichtlinien und Technischen Merkblättern des Materialherstellers erfolgen.

Bei der Ausführung der Arbeiten sind die Anforderungen des WTA-Merkblattes "Mauerwerksinjektion gegen kapillare Feuchtigkeit", 4-4-04/D einzuhalten.

Pos.	Menge	Einheit / Beschreibung der Leistung	EP in €	GP in €
00 00 10		<p><b>psch</b> <b>Planung</b> Durchführung aller relevanten Bauteiluntersuchungen zur Ermittlung von Konstruktion und Aufbau der Bauteile und der materialspezifischen Kennwerte der eingesetzten Baustoffe sowie Erfassung der Bauteilzustände einschließlich der vorhandenen Feuchte- und Salzbelastungen, einschl. aller erforderlichen Probeentnahmen, Laboruntersuchungen und Auswertungsprotokolle</p>		
00 00 20		<p><b>Ifm</b> <b>Bohrungen herstellen, einreihig bis Wanddicke 36cm</b> Herstellen von Bohrungen im Mauerwerk (Baustoff: _____, Wanddicke: _____ cm) mit geeigneter Bohrtechnik, je nach Wanddicke zwischen 15 und 45° nach unten geneigt, ohne Höhenversatz in Wandlängsrichtung (einreihig). Durchmesser der Bohrungen (je nach Wandstärke und der zu verwendenden Packer): _____ mm bis Bohrlochtiefe bis ca. 5 cm vor gegenüberliegendem Mauerende, horizontaler Abstand der Bohrungen: ca. 10 cm. Pro Bohrung ist mindestens eine Lagerfuge zu durchstoßen. Die Arbeitshöhe ist vor Arbeitsbeginn festzulegen.</p>		
00 00 30		<p><b>** Alternativposition**</b> <b>Ifm</b> <b>Bohrungen herstellen, zweireihig für alle Wanddicken</b> Herstellen von Bohrungen im Mauerwerk (Baustoff: _____, Wanddicke: _____ cm) mit geeigneter Bohrtechnik, je nach Wanddicke zwischen 15 und 45° nach unten geneigt, zweireihig versetzt, Höhenversatz maximal 8 cm.  Durchmesser der Bohrungen (je nach Wandstärke und der zu verwendenden Packer): _____ mm Bohrlochtiefe bis ca. 5 cm vor gegenüberliegendem Mauerende, horizontaler Abstand zwischen den versetzten Bohrungen: 10 - 12,5 cm. Pro Bohrung ist jeweils mindestens eine Lagerfuge zu durchstoßen. Die Arbeitshöhe ist vor Arbeitsbeginn festzulegen.</p>		



00 00 40	<p><b>St</b>  <b>Bohrloch reinigen und Packer setzen</b>          Entfernen des Bohrstaubes durch Aussaugen der Bohrlöcher oder Ausblasen mit ölfreier Druckluft.          Liefern und Einbau geeigneter Kunststoff- oder Stahlpacker und in den Bohrlöchern fest verankern.</p>		
00 00 50	<p><b>Ltr.</b>  <b>Hohlraumverpressung</b>          Hohlräume und Risse im Bereich der herzustellenden Horizontalsperre über die vorbereiteten Packer mit Injektionsmörtel (bei Bedarf auch sulfatbeständiger Injektionsmörtel) im Niederdruckverfahren (3 bis 8 bar) bis zur Sättigung (Materialaustritt am nächsten Packer) verpressen bzw. drucklos verfüllen.</p> <p>Fabrikat: Ruberstein<sup>®</sup> TK oder TZ          Verbrauch: ca. 1,5 kg Trockenmörtel/m<sup>3</sup> (1dm<sup>3</sup>=1l)          Injektionspumpe nach Wahl des Auftragnehmers.          In den grünsteifen Mörtel ist ein zweiter Injektionskanal zur Vorbereitung der Wirkstoffinjektion mit Prüflanze zu stechen.</p>		
00 00 60	<p><b>m<sup>2</sup></b>  <b>Wirkstoffinjektion</b>          Entfernen der Prüflangen aus vorh. Pos.          Herstellen der chemischen Horizontalsperre gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk (Baustoff: _____, Wanddicke: _____ cm) durch Einbringen der Injektionsflüssigkeit mittels Druckinjektion (ca. 5 bis max. 15 bar) bis zur Sättigung des Injektionsbereiches.          Nachweis hierfür ist das WTA Merkblatt 4-4-04/D Anlage A2</p> <p>Fabrikat: Ruberstein<sup>®</sup> Microemulsion (SMK)          Konzentrat 1 : 10 bis 1 : 14 mit Wasser verdünnen,          Verbrauch: 1,5-2,5 l/m<sup>2</sup> Mauerwerksquerschnitt          Injektionspumpe nach Wahl des Auftragnehmers.          Nach Abschluss der Injektion sind die Bohrlöcher nach Bedarf mit baustoffverträglichen Materialien zu verschließen.</p>		

(Stand: März 2015)

